

Mutter/Vater-Kind-Haus ,Mama Mia‘

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Seit über 50 Jahren betreut der SkF Krefeld Mädchen und junge Mütter mit ihren Kindern im Alter zwischen 14 bis 27 Jahren, die aus problematischen Familienkontexten kommen und nicht länger in den Familien verbleiben können. Sie werden in unserem Mädchenheim St. Irmgardis pädagogisch betreut, um sie auf ein geordnetes, eigenständiges Leben vorzubereiten.

Ein hoher Anteil aller Mädchen, die in stationären Einrichtungen wohnen -egal wo-, wird trotz Prävention und Aufklärung oftmals sehr jung und ungeplant selbst Mutter. Kommt es zur Geburt, klaffen Vorstellung von Mutterschaft und die Wirklichkeit meist stark auseinander und es kommt zur latenten Überforderung der jungen Mütter. Die neugeborenen Säuglinge und späteren Kleinkinder können aus verschiedenen Gründen als ‚soziale Risikokinder‘ bezeichnet werden, weil die Eltern selbst mit vielen Situationen des Lebens noch überfordert sind und es durch die oft eigene schwierige Kindheit und Jugend bei der Kindererziehung zu weitreichenden Problemen kommen kann.

Aufgrund der großen Expertise unseres Mädchenheims hatte das Jugendamt Krefeld bereits in der Vergangenheit des Öfteren nach einer sogenannten Mutter-Kind-Gruppe mit Clearing-Auftrag angefragt: über einen Zeitraum von sechs Monaten soll dort die Erziehungsfähigkeit von alleinerziehenden Elternteilen (Mutter oder Vater) und die zukünftige Perspektive für sie und ihr Kind geklärt werden. Der SkF Krefeld wird nun diesem Bedarf nachkommen und im nächsten Jahr eine Mutter-/Vater- Kind-Wohngruppe namens ‚Mama Mia‘ eröffnen!

Zum Beispiel wird dort eine junge Frau wie Sonja unterkommen können: in ihrer eigenen Familie hat sie psychische und physische Gewalt erfahren, wurde in der Schule durch Verweigerung auffällig, ging schließlich gar nicht mehr zur Schule. Sie kam

darauhin in eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung. Mit fünfzehn Jahren wurde sie dann bereits schwanger.... Die Frage drängt sich auf: Kann Sonja verantwortungsvoll ein Kind großziehen? Wird sie den Bedürfnissen des Kindes gerecht werden können - und kann sie sich in ihre neue Rolle als Mutter hineinfinden?

In der Mutter/Vater-Kind-Wohngruppe ‚Mama Mia‘ könnte sie in Zukunft engmaschig betreut werden, um sie dabei zu unterstützen ihre neue Rolle als Mutter zu lernen zu erfüllen und gleichzeitig ihre Persönlichkeit zu stabilisieren - und um festzustellen, ob sie die grundsätzlichen Fähigkeiten und Ressourcen zur Versorgung und damit zur Wahrnehmung des Sorgerechts für ihr Kind bereithält oder mit Hilfen entwickeln kann.

Falls Ja, werden Wege und weitergehende Maßnahmen aufgezeigt, wie ein verantwortungsvolles Leben mit Kind gelingen kann!

Um zukünftig den sechs Müttern/Vätern mit ihren Kindern eine Chance für ein gelingendes Zusammenleben zu ermöglichen, wenden wir uns an Sie mit der Bitte um eine Spende auf das SkF-Spendenkonto DE31 3205 0000 0000 0018 18 unter dem Verwendungszweck ‚Mama Mia‘.

Die wichtige sozialpädagogische Arbeit wird zwar finanziert, nicht aber die notwendige Anschaffung -zum Beispiel einer Küche, der Zimmerausstattungen, von Spielzeug und vielem mehr.

Wir würden uns sehr glücklich schätzen, Sie zu den Förderern dieser Gruppe zählen zu können!
Auf jeden Fall danken wir für Ihr Interesse!

Es grüßt herzlich

Ihre Anne Schneider
Vorsitzende



Wir freuen uns über jede Spende...

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig, da der SkF e.V. Krefeld beim Finanzamt als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist.

Spendenkonto SkF
Sparkasse Krefeld
IBAN DE31 3205 0000 0000 001818
BIC SPKRDE33XXX

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Krefeld
Vorstand: Anna Schneider, Vorsitzende; Ulla Errens, stellv. Vorsitzende; Huong Maaßen, Schatzmeisterin; Ursula Dömges-Kloth, Schriftführerin; Helga Spang, Beisitzerin; Winfried Hilgers, geistl. Beirat; Geschäftsführung: Tanja Himer
Blumenstr. 17 - 19, 47798 Krefeld
Tel.: 02151-6337-0 / Fax: 02151-6337-12
Email: info@skf-krefeld.de
Inhalt, Redaktion & Layout: Jenö Szönyi; Helga Spang (HeSp)
Ausgabe 2. Halbjahr 2019
Auflage: 500 Stück

Impressum



SKF-MOSAİK



Zukunft für Betreuungsvereine ? - Ein erster Schritt!

Der Bundesrat hat am 07.06.2019 einer höheren Vergütung der Berufs- und Vereinsbetreuer zugestimmt. Das Gesetz trat am 27.07.2019 in Kraft. Das neue Gesetz soll die spezifischen Anforderungen der Betreuungsfälle berücksichtigen und eine „angemessene“ Vergütung der Betreuer bewirken. So wurde u. a. das bewährte pauschalisierte Vergütungssystem beibehalten, wobei die beiden ersten Jahre nach Beginn der Betreuung überproportional erhöht wurden. Neu eingeführt wurde eine weitere Unterscheidung zwischen dem zweiten und dritten Jahr der Betreuung. Als Bemessungsgrundlage für den Umfang der Erhöhung diente die Refinanzierung eines Sozialarbeiters als Vollzeit-Vereinsbetreuer nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Mit den beschlossenen Änderungen sollten den massiven finanziellen Schwierigkeiten der Berufs- und Vereinsbetreuer entgegengewirkt werden. Hierzu muss man wissen, dass seit 14 Jahren keine Anpassung der Betreuervergütung erfolgte. Das Finanzierungsmodell deckte schon seit Jahren nicht mehr die tatsächlichen Kosten. Die Vereins- und Berufsbetreuer hatten einen

höheren zeitlichen Arbeitsaufwand zu leisten als ihnen tatsächlich vergütet wurde. Von 4,1 Stunden wurden im Schnitt nur 3,3 Stunden vergütet, d. h. die tatsächlich geleisteten Stunden lagen mit 24 % über den vergüteten Stunden. In vielen Gerichtsbezirken waren die Auswirkungen deutlich spürbar, da sich nicht mehr genügend qualifizierte Berufsbetreuer finden ließen. Viele Betreuungsvereine gaben ihre Tätigkeit auf. Die jetzt erfolgte Erhöhung um 17 % ist allerdings nicht das Ergebnis des ermittelnden Bedarfs, sondern das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Bund und Ländern, die die Umsetzung des Gesetzes finanzieren müssen.

Die Anpassung der Betreuervergütung ist ein erster längst überfälliger Schritt, um die Sicherheit der Betreuungsarbeit zumindest aktuell zu gewährleisten. Sie wird kurzfristig eine Entlastung schaffen. Sie reicht jedoch mittel-, langfristig betrachtet nicht aus, zumal die Vergütung der gerade in den Betreuungsvereinen oft über Jahre betreuten Menschen nur unterproportional berücksichtigt wurde. Die Annahme, dass der Betreuungsaufwand mit fortlaufender Dauer der Betreuung sinkt, trifft nicht auf alle Betreuungsfälle zu, insbesondere nicht auf Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung. Die Erhöhung um durchschnittlich 17 % wird von Sachverständigen angesichts des Personalkostenwachses von mindestens 25 % als zu gering eingeschätzt. Der Refinanzierungsbedarf der Betreuungsvereine wird dadurch nicht hinreichend gedeckt. Weitere Änderungen sind erforderlich, um ein gutes und zukunftsfähiges Vergütungssystem zu schaffen, das einfach anwendbar ist und den qualitativen Anforderungen an die berufliche Betreuungsarbeit gerecht wird. Positiv ist in diesem Zusammenhang, dass das Gesetz vier Jahre nach Inkrafttreten insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit der Fallpauschalen evaluiert werden soll.

Die Anpassung der Betreuervergütung allein reicht nicht aus. Seit Juni 2018 läuft parallel ein Diskussionsprozess zur „Selbstbestimmung und Qualität im Betreuungsrecht“. Ziel ist die Vorlage eines weiteren Gesetzentwurfs über eine grundlegende Reform des Betreuungs- und Vormundschaftsrechts. Es ist zu hoffen, dass damit das Betreuungsrecht nach diesem ersten Schritt auf den richtigen Weg gebracht wird.

Beate Schmidt
Leiterin des Beratungsdienstes und Betreuungsvereins



WER WIR SIND UND
WAS WIR TUN



Sabine Heimes, Leiterin vom Rat & Hilfe



Name: Sabine Heimes
Alter: 63
Beruf: Sozialarbeiterin
Familienstand: verheiratet,
zwei Kinder

Vor fast 40 Jahren, am 01.04.1980 haben Sie beim SkF Krefeld Ihren Dienst als Sozialarbeiterin angetreten? In welchen Bereichen haben Sie gearbeitet?

Ich habe die ganzen Jahre im Bereich Schwangerschaftskonflikt-, Schwangerenberatung gearbeitet.

Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit immer noch Freude?

Vieles! Es ist nie langweilig, immer wieder tauchen neue Situationen auf, die eine Herausforderung darstellen und die in dieser Konstellation noch nicht aufgetreten sind. Neben den Misserfolgen die man erlebt und den Situationen, die nicht zufriedenstellend für die Betroffenen gelöst werden können, gibt es auch immer die Erfolgserlebnisse, wenn es gelungen ist, mit den Frauen und Familien eine gute Basis für die Zukunft zu legen.

Welche Dienste bieten Sie den werdenden Müttern und Eltern bei der Schwangerenberatung „Rat und Hilfe“ an?

Beratung, Begleitung und Hilfestellung für schwangere Frauen und ihre Familien. Dazu gehören: Beratung zur Existenzsicherung und zu öffentlichen Leistungen, Vermittlung von finanziellen Hilfen über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und über den Bischöflichen Hilfsfonds, Hilfe bei Behördenkontakten, psychosoziale Beratung, Vermittlung in Frühe, bzw. weiterführende Hilfen, Beratung nach

Tot-Fehlgeburt, bei Pränataldiagnostik, und vieles mehr.

Können Sie zwei herausragende Aufgaben/Ereignisse in dieser Zeit nennen?

Das eine herausragende Ereignis war sicher der Ausstieg der katholischen Beratungsstellen aus der gesetzlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatung im Jahr 2001, gegen den der SkF auch auf Bundesebene lange angekämpft hat.

Das zweite Ereignis war 2012 die Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes, in dem der vorbeugende Kinderschutz mit seinen Zielen und Aufgaben verankert ist. Die Erkenntnis, dass Prävention vielfach Kindern und ihren Eltern helfen kann, gemeinsam einen guten Start ins Leben zu haben, wurde endlich durch den Gesetzgeber festgeschrieben. Seit 2013 sind auch beim SkF Krefeld, neben anderen Angeboten der Frühen Hilfe zwei Familienhebammen beschäftigt.

Wie bereitet sich „Rat und Hilfe“ auf die Situation vor, dass Sie sich in zwei Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden?

In zwei Jahren gehe ja nicht nur ich in den Ruhestand, sondern auch meine Kollegin Gertrud Wanders, die ebenfalls seit über 30 Jahren in der Beratungsstelle arbeitet. Um einen guten Übergang für die neuen Kolleginnen zu schaffen, haben wir etliche Arbeitsabläufe verschriftlicht. Außerdem fängt bereits im Januar des nächsten Jahres mit Nicole Amir eine Kollegin an, die nach und nach in die Arbeit eingeführt und Aufgaben übernehmen wird. Dadurch kommt frischer Wind in unsere Beratungsstelle und Erfahrungen können so weitergegeben werden.

Was möchten Sie den Ratsuchenden und interessierten Lesern unbedingt noch mit auf den Weg geben?

Sprechenden Menschen kann geholfen werden! Das Internet beantwortet nicht alle Fragen, sondern verwirrt oft. Im Gespräch lassen sich viele Dinge genauer und zielorientierter klären.

Haben Sie nach 42 Jahren Berufstätigkeit schon Wünsche für die 3. Lebensphase?

Natürlich die allgemeinen Wünsche wie geistige und körperliche Gesundheit. Ansonsten schiebe ich momentan nichts auf, um es in der Rentenzeit zu erledigen. Was ich machen möchte, mache ich jetzt, wer weiß was in zwei Jahren ist.

Was wünschen Sie dem SKF für die Zukunft?

Ideen für die Herausforderungen, die kommen werden, sowie die finanziellen Möglichkeiten auch für unkonventionelle Herangehensweisen. Mitarbeiter/innen, die sich engagieren und die Spaß an ihrer Arbeit haben, sowie aktive Frauen für die Vorstandsarbeit.

- Allgemeine Sozialberatung
- Betreuungen an Schulen
- BeWo Mika - Betreutes Wohnen
- Betreuungsverein
- Fachberatungsstelle „Häusliche Gewalt“
- Frauen- und Kinderschutzhaus
- Guter Start ins Leben
- Kinderbetreuung „Sonnenschein“
- Mädchenheim St. Irmgardis
- Projekte: ELLEN, Mikado, gewaltlos.de
- Rat & Hilfe - Schwangerenberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Tagesgruppe „Krähennest“
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Verfahrnspflegschaften
- Wohngruppe Refugium

Was gibt es Neues im SkF ?

Unser Verein hat seinen letzten Deal von „Krefeld gewinnt“ eingelöst. Zum Sommerfest von Anstoß e.V. Krefeld stellten fleißige Helfer des SkF zahlreiche Salate her und waren für das Catering zum 20-jährigen Jubiläum von „Anstoß e.V.“ mit verantwortlich. Anstoß e.V. ist ein Gartenbaubetrieb und hat im Sommer im Gegenzug das Gartenhaus und die Beete der Tagesgruppe Krähennest wieder flottgemacht.

Die Aktion der geldlosen Tauschbörse heißt „Krefeld gewinnt“ und wird vom Arbeitskreis katholischer Träger (AkT) wieder am 13.05.2020 im Krefelder Theater unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Frank Mayer organisiert.

Zum 2. Mal nahmen unsere Mitarbeiter/innen am Firmenlauf „Run und Fun 2019“ teil. Zusammen mit ca. 3000 Teilnehmern schwebten unsere Sportler im gemeinsamen Outfit als rote SkF – Engel im Pulk mit und wurden von ihren Fans gebührend angefeuert.

Diese Veranstaltung wurde ebenso wie der Betriebsausflug Ende September gut von der Belegschaft angenommen. Beim Betriebsausflug machten 130 Teilnehmer beim Geo-Catching durch die Kempener Innenstadt mit. Der 1. bis 3. Platz wurde gekürt, die Gewinner auf dem 1. Platz (siehe Foto rechts). Danke allen, die bei diesem Ausflug mitgemacht haben für den schönen Tag trotz bescheidenem Wetter.

Am 12.09. fand unsere Mitgliederversammlung wie jedes Jahr in der Pax Christi Kirche statt. Nach dem Gottesdienst, geleitet von unserem geistlichen Beirat Winfried Hilgers, begrüßte unsere Vorsitzende Anne Schneider die anwesenden Mitglieder und berichtete über die geleistete Arbeit im SkF im vergangenen Jahr, bedankte sich bei allen für ihr Engagement, auch das des Wirtschaftsbeirats und des Vorstands.

Der Zonta Club Krefeld hat bei seiner jährlichen Benefizveranstaltung am 27. Oktober im Krefelder Hof unser Projekt „Schutzwohnung für von Gewalt betroffenen Frauen“ großzügig unterstützt. Vielen Dank für dieses Engagement. Ferner danken wir allen Spendern für ihre Einzelspenden, Großspenden aufgrund von Geburtstagen, Jubiläen oder sonstigen Anlässen und weisen nochmals darauf hin, dass wir nur so die vielen Projekte realisieren können.

Auch in diesem Jahr ist der SkF mit einem Stand auf dem Besonderen Weihnachtsmarkt! Dort bieten Mitarbeiterinnen des Kleiderladens „Sieben Sachen“ Gebasteltes zum Verkauf an. Tradition hat auch das Treffen mit unseren Ehrenamtlichen zum Tag des Ehrenamtes (05.12.) am Glühweinstand vor der Dionysiuskirche. (HeSp)



Auch in diesem Jahr ist der SkF mit einem Stand auf dem Besonderen Weihnachtsmarkt! Dort bieten Mitarbeiterinnen des Kleiderladens „Sieben Sachen“ Gebasteltes zum Verkauf an.

Tradition hat auch das Treffen mit unseren Ehrenamtlichen zum Tag des Ehrenamtes (05.12.) am Glühweinstand vor der Dionysiuskirche. (HeSp)

Wann	Was	Wo
19. November 2019 17:30 – 19.00 Uhr	Vortrag von Frau Bender Informationen zur Patientenverfügung (Schwerpunkt) und Vorsorgevollmacht	SkF-Geschäftsstelle Blumenstr. 17 -19, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich
5. Dezember 2019 17.00 Uhr	Tag des Ehrenamtes Gemeinsamer Jahresausklang auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt	Treffpunkt: Eingang Haus der Regionen, Dionysiusplatz 22, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich
7. Dezember 2019 ganztägig	„Besonderen Weihnachtsmarkt“ Teilnahme mit SkF Stand „Sieben Sachen“ – Kleiderladen	An der alten Kirche 47798 Krefeld keine Anmeldung erforderlich
14. Januar 2020 10.00 – 11:00 Uhr	Neujahrsempfang	SkF-Geschäftsstelle Blumenstr. 17 -19, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich
19. März 2020 09.00 – 16.00 Uhr	Fachtag „Doch nicht etwa auch Frauen, oder?“ - Sexueller Missbrauch durch Frauen, sexuelle Übergriffe durch Jugendliche (Mädchen) Referentin: Ursula Enders, Zartbitter e.V.	Friedenskirche, Luisenplatz 1, 47799 Krefeld Anmeldung erforderlich
02. April 2020 17.30– 20.30 Uhr	Kreuzweg für Gerechtigkeit Referentin: Ursula Enders, Zartbitter e.V.	Stadtkirche St. Dionysius, Dionysiusplatz, 47798 Krefeld keine Anmeldung erforderlich
17. April 2020 17.00 Uhr	Kennenlernnachmittag für alle ehrenamtl. Mitarbeiter/innen	Café Kosmopolit Anmeldung erforderlich
13. Mai 2020	Krefeld gewinnt 2020 Gute Geschäfte ohne Geld! – Teilnahme des SkF am Markt- platz	Theater Krefeld Anmeldung erforderlich unter www.krefeld-gewinnt.de